

Rezension-Cyborgs am Lagerfeuer

In einer Welt, in der ein Erfolg wichtiger als alles andere ist:

Brauchst du ein Update, um besser zu funktionieren? Deine Leistung zu optimieren?

Doch was wenn ein "Update" einen Fehler enthält? Wirst du aggressiv oder erkennst deine eigene Familie nicht mehr? Welche unbekanntes Fehlfunktionen könnte es noch geben?

Um diese Fragen geht es im Stück des DS Kurses (Darstellendes Spiel) der Jahrgangsstufe 10 des Karl-Liebknecht-Gymnasiums.

Uns erwartete eine Mischung aus Technik, Improvisation und dennoch einer klaren Geschichte. Und wir standen mittendrin. Die Schauspieler waren vor, hinter oder zwischen uns, während Videos, Poster und Logos die Wände füllten und die Nebelmaschine das Sehen erschwerte. Ein klares Durcheinander.

Durch die wechselnden Standorte des Stückes waren auch die Zuschauer dazu gezwungen, sich zu bewegen, um den Schülern aus dem Weg zu gehen oder um das Schauspiel weiterhin beobachten zu können.

Das Zusammenspiel aus wissenschaftlichen Möglichkeiten in Gentechnik und Elektronik und den Fantasien der Zukunft erschafft eine surreale Stimmung, die zum Nachdenken anregt. Wie weit würdest du gehen für Geld, Erfolg oder das Leben deiner 7-jährigen Tochter? Und wie schnell kannst du in all das verwickelt werden? Kaum versiehst du dich und schon arbeitest du als "Programmierer" oder "Arzt". Statt Ausbildung gab es ein Update.

Die Schüler konnten mit ihrer lauten Stimme, ihren klaren Worten und ihrer ausdrucksvollen Gestik und Mimik in diesem Stück kraftvoll Emotionen und Probleme zum Ausdruck bringen. Oft schafften sie es die Geschichte wider alle Erwartungen zu wenden und einen neuen Aspekt in Betrachtung zu ziehen.

Es gelang Ihnen uns zu fesseln und uns in die futuristische Welt mitzunehmen. Aber die eigentliche Frage ist doch:

Wann kommt der Bus, der uns hier rausbringt?

Review-Cyborgs around the campfire

In a world where success is more important than anything else:

Need an update to perform better? To optimise your performance?

But what if an "update" contains a bug? Do you become aggressive or no longer recognise your own family? What other unknown malfunctions could there be?

These are the questions addressed in the play by the DS course (Performing Arts) in year 10 at Karl-Liebknecht-Gymnasium.

A mixture of technology, improvisation and yet a clear story awaited us. And we were right in the middle of it. The actors were in front of, behind or between us, while videos, posters and logos filled the walls and the fog machine made it difficult to see. A clear confusion.

The changing locations of the play also forced the audience to move around to get out of the way of the students or to continue watching the play.

The interplay of scientific possibilities in genetic engineering and electronics and the fantasies of the future creates a surreal atmosphere that is thought-provoking. How far would you go for money, success or the life of your 7-year-old daughter? And how quickly can you get caught up in all of this? No sooner do you realise and you're already working as a "programmer" or "doctor". Instead of education, there was an update.

The students were able to powerfully express emotions and problems in this play with their loud voices, clear words and expressive gestures and facial expressions. They often managed to disprove all expectations of the rest of the story and bring a new aspect into consideration.

They succeeded in captivating us and taking us into the futuristic world. But the real question is: When is the bus coming to take us out of here?